SoSe 2013 – Lehrveranstaltungen im Überblick

Vorbereitung aller religionswissenschaftlichen Veranstaltungen

Fr. 12:15 bis 14:00 05.04.2013 Theologicum - T01

Lehrveranstaltungen Kerncurriculum

Fritz Heinrich

Mi 10-12 **Syst.Pros (2h) Einf. in die Relwiss.** (wie jedes SS) aber ohne B.RelW.101

Das Proseminar bietet eine Einführung in die grundlegenden Methodenprobleme, die Wissenschaftsgeschichte und "klassische" Ansätze der Religionswissenschaft. Für Studierende der Religionswissenschaft ist diese Veranstaltung obligatorisch gepaart mit dem "Terminologiekurs".

Literatur:

H.-J. Greschat: Was ist Religionswissenschaft? Stuttgart 1988
 K. Hock, Einführung in die Religionswissenschaft. Darmstadt 2002
 H.G. Kippenberg, Die Entdeckung der Religionsgeschichte. München, 1997
 Ders. und K. von Stuckrad: Einführung in die Religionswissenschaft, München: Beck 2003
 Religionswissenschaft: eine Einführung. Hrsg. von H. Zinser, Berlin: Reimer 1988
 K. Rudolph: Geschichte und Probleme der Religionswissenschaft, Leiden: Brill 1992
 Ders.: Die Religionsgeschichte an der Leipziger Universität und die Entwicklung der Religionswissenschaft: ein Beitrag zur Wissenschaftsgeschichte und zum Problem der Religionswissenschaft, Berlin 1962
 G. Lanczkowski (Hg), Selbstverständnis und Wesen der Religionswissenschaft. Darmstadt: 1974
 F. Stolz, Grundzüge der Religionswissenschaft. Göttingen 2001(3.Aufl.), J. Waardenburg:
 Religionen und Religion: systematische Einführung in die Religionswissenschaft, Berlin 1986

Pflicht: B.RelW.03.Mp: Systematisches PS und Terminologiekurs (BA RelWiss)

Wahl-Option für B.RelW.102.Mp: Aufbaumodul Religionswissenschaft (BA WuN)

Katja Triplett

Mi 8:30-9:30 **Terminologiekurs** (1h) (wie jedes SS)

Aufgabe ist es, zentrale Begriffe der religionswissenschaftlichen Metasprache zu klären und zu ihrer selbstkritischen Verwendung anzuleiten. Es geht dabei v.a. um die Einsicht in die Probleme der Bestimmung und Abgrenzung sowie interkulturellen Anwendbarkeit religionsbezogener Terminologie. Pro Sitzung werden mindestens zwei Begriffe/Konzepte durch Kurzreferate vorgestellt und danach im Plenum besprochen. - Jede Sitzung dauert ca. 45-55 min (je nach Verlauf der Diskussion).

Der Terminologiekurs ist für die Studierenden im BA Religionswissenschaft zusammen mit dem syst. Pros. "Einführung in die Religionswissenschaft" (SS) *obligatorisch* (Basismodul B.RelW 03), sowie für die BA-Studierenden in WuN (Basismodul B.RelW 101.2) - er steht darüber hinaus allen interessierten Studierenden offen.

Literatur: Siehe die für das Systematische Proseminar (Heinrich) angegebenen Einführungen; sowie: Handbuch religionswissenschaftlicher Grundbegriffe. (HrWG) Hrsg. von H. Cancic u.a., 5 Bände, Stuttgart 1988-2001

B.RelW.03.MP: Systematisches PS und Terminologiekurs

B.RelW.101.2: Terminologiekurs (WuN)

B.RelW.01a.3: Terminologiekurs (1.2) (= 18C-Modulpaket)

B.RelW.01a.Mp (Modulpaket)

Lipp / Bendix

DO 10-12 **VL „Kulturtheorien“** (Pflicht-Import aus der KAEE)

Für Studierende der RW gibt es gesonderte (Pflicht-)Tutorien zu dieser Vorlesung.

Kultur ist ein Begriff, der heute in vielen Disziplinen in verwirrend vielen Bedeutungen verwendet wird. In den meisten Fällen wird er gemäß der jeweiligen Fachtradition unterschiedlich interpretiert und begründet. Die Vorlesung versucht deshalb, einerseits einen Überblick über die Entwicklung des Kulturbegriffs und seines praktischen Gebrauchs in konkreten Forschungen zu geben und andererseits vertiefend in eine zentrale, in der Kulturanthropologie und Europäischen Ethnologie regelmäßig gebrauchte Theorie einzuführen. Vermittelt werden sollen damit Kenntnisse wichtigster Autoren und der von ihnen verwendeten Schlüsselbegriffe. Die Vorlesung soll gleichzeitig dazu befähigen, sich selbstständig Theorien und analytische Konzepte zu erarbeiten und diese für eigene Fragestellungen zu operationalisieren. Die Modulprüfung besteht in einer Klausur von 90 Minuten (in der vorletzten Semesterwoche). Eine Leseliste zur Nachbereitung wird jeweils zu den Veranstaltungen ausgegeben.

B.KAEE.101 (für RelW)

▲ **Diese drei o.a. LV konstituieren das Pflichtprogramm im 2. Sem. BA RelW**

Andreas Grünschloß

Do 8-10 **Ethik der Religionen** **Syst. VL (2h)**

Die Vorlesung bietet einen Überblick zu ethischen Grundlagen und Grundsätzen, entsprechenden Handlungsanweisungen, sowie exemplarischen moralischen und ethischen Konkretionen in unterschiedlichen Religionstraditionen. Nach Möglichkeit werden sowohl klassische Positionen (z.B. in normativen Urkunden, Mythen oder heiligen Schriften) als auch zeitgenössische Problemstellungen behandelt. Dadurch wird deutlich, wie die Ethik jeweils religiös verankert ist, mit welchen anthropologischen und gesellschaftlichen Idealen, Werten und Normen sie einhergehen und mit welchen kosmologischen Vorstellungen sie jeweils in Korrespondenz stehen. – *Die Vorlesung wird Studierenden im Fach "Werte und Normen" besonders nahegelegt.*

Literatur:

M. Klöcker, U. Tworuschka (Hg), Ethik der Weltreligionen. Darmstadt 2005 (= das aktuelle Standardwerk)
 P. Antes (Hg.), Ethik in nichtchristlichen Religionen. Stuttgart 1984
 C.H. Ratschow (Hg.), Ethik der Religionen. Stuttgart 1980
 M. Klöcker, U. Tworuschka (Hg), Wörterbuch Ethik der Weltreligionen. Gütersloh 1996
 R. Brüllmann u.a. (Hg), Ethik in den Weltreligionen. Neukirchen 2002

B.RelW.05.Mp: Aufbaumodul Religionswissenschaft 2

B.RelW.04.Mp: Aufbaumodul Religionswissenschaft 1

B.RelW.04.3: Vorlesung zu einem systematischen Thema // Aufbaumodul 1

B.RelW.102.Mp: Aufbaumodul Religionswissenschaft (WuN)

B.RelW.02. Ausweichmodul: Überblickswissen (Klausur)

Anmerkung: kann auch als zweite LV zu dem M.Edu.500-Modul für WuN besucht werden, ebenso im MA RelWiss zum Modul M.RelW.02
Mag.Theol.108.Mp: Basismodul Ökumenische Theologie, Judaistik und Religionswissenschaft

Katja Triplett

Mo 16-18 **Konfuzianismus: Texte und Traditionen in den Gesellschaften Ostasiens**
Hist. VL. (2h)

Über zwei Jahrtausende spielte der Konfuzianismus eine prägende Rolle in weiten Teilen Ostasiens. Die Vorlesung gibt einen Überblick über diese Tradition und seine historische Entwicklung von ihren Anfängen bis zur Gegenwart. Grundlegende Lehren der konfuzianischen Tradition werden vor dem Hintergrund politischer Geschehnisse und der Alltagspraxis der Menschen in China und den Gesellschaften Ostasiens dargelegt. Zentrale Merkmale der konfuzianischen und neokonfuzianischen Tradition werden vorgestellt. Studierende sollen erste Kenntnisse der Geschichte und charakteristischer Lehren des Konfuzianismus erwerben.

Literatur:

Pflichtlektüre:

Ess, Hans van: Der Konfuzianismus, München: Beck 2003.

Empfohlene Lektüre:

Berthrong, John H.: Transformations of the Confucian Way, Boulder: Westview Press 1998.
Huang, Siu-chi: Essentials of Neo-Confucianism. Eight Major Philosophers of the Song and Ming Periods, Westport/London: Greenwood Press 1999.
Ivanhoe, Philip J.: Confucian Moral Self Cultivation, 2. Aufl., Indianapolis/Cambridge: Hackett Publishing Company 2000.
Taylor, Rodney L.: The Religious Dimension of Confucianism, Albany: State University of New York Press 1990.
Yao, Xinzhong: An Introduction to Confucianism, Cambridge: Cambridge University Press 2000

B.RelW. 04.Mp: Studierende, die die Historische VL des WS vorziehen wollen, können diese VL belegen und müssen sie dann mit einer Klausur abschließen

B.RelW. 05.Mp: ebenso

B.RelW.09.Mp: Erweiterung religionsgeschichtlicher Kompetenzen

B.OAW.MS.02.Mp: Geistesgeschichte Chinas

M.RelW.01

B.RelW.102

Andreas Grünschloß

Mo 18-20 **Kolloquium** (2h) (wie jedes SS)

Das religionswissenschaftliche Kolloquium steht fortgeschrittenen Studierenden im Magister-Hauptstudium und DoktorandInnen offen; es ist zudem Pflichtbestandteil des Master-Abschlussmoduls im Fach Religionswissenschaft. Es bietet ein zwangloses Forum zur Besprechung neuerer Publikationen, interessanter Themen oder aktueller Dokumentarfilme, laufender Arbeiten und Forschungsvorhaben. Die Themen werden zu

Beginn des Semesters gemeinsam vereinbart (Anregungen und Vorschläge hierzu sind bereits im Vorfeld willkommen).

Anm.: Die LV ist auch für diejenigen Studierenden im "Master of Education (Werte und Normen)" offen, die im Teilfach Religionswissenschaft ihre Master-Arbeit anfertigen wollen; die Übung dient dann als begleitende LV hierzu.

M.RelW.07.Mp: Abschlussmodul

Lehrveranstaltungen zu den Wahlpflichtmodulen

Fritz Heinrich

Do 16-18 **Religious Experiences** Sy Sem MA + ICTh (2h)

Religious "experiences" have surfaced as a - if not "the" - constant challenge and temptation for scholars in the academic field of Study of Religions since the surfacing of an academic discipline called "Religionswissenschaft" in the late 18th and 19th century. Proclaimed even as the core of "religion" by certain academic and non-academic religious experts with personal inclinations towards mystical forms of religions, the inner area of "experiences" was often seen as "the" pivotal and integral element of all religiosity and, thus, became the ultimate focus for research and "real" understanding religions. With its religious, theological, and philosophical implications, this focus on experiences evidently created permanent problems for the scholarly approach to religions - especially in terms of religious neutrality. - For example, several students of religion subscribed to the epistemological assumption that only a person who has access to such ("inner") experiences herself or himself, or who at least is somehow "religiously tuned" (or "musical" in terms of a "sensus numinis"), in fact possesses the prerequisite skills for studying religions appropriately (in order to be able to move beyond mere descriptions of the "outside" surface). On the other hand, scholars who pursue the Study of Religions in a methodological and epistemological decidedly non-religious way, may encounter a comparable problem regarding the demand of religious neutrality whenever they are going to risk a closer look behind the outside behavioral curtain of individual religious experiences. - The basic question, reformulated again and again, is therefore: (how) can we talk about "religious experiences" properly without being or getting religiously involved?

In the course of the seminar different kinds of scholarly approaches to this issue will be discussed, including "classics" like William James, Rudolf Otto, Joachim Wach, as well as more recent perspectives in Psychology of Religion or others based on Neurosciences.

Literature:

Very good for preparation and introduction to the topic: Ann Taves: Religious Experience, in: Encyclopedia of Religion, Vol. 11, 2nd. Edition, Detroit: Macmillan Reference, 2005, p. 7736-7750 (with a comprehensive bibliography).

W. James: The Varieties of Religious Experience: A Study in Human Nature. Enlarged Edition with appendices and introduction by Joseph Ratner, New York: University Books, 1963; R. Otto: The Idea of the Holy: an Inquiry into the Non-rational Factor in the Idea of the Divine and its Relation to the Rational. Transl. by John W. Harvey, Oxford: University Press 1936; William B. Parsons: Psychology: Psychology of Religion, in: Encyclopedia of Religion. Ed. Lindsay Jones. 2nd ed. Vol. 11, Detroit: Macmillan Reference USA, 2005. 7473-7481; G. R. Peterson: Neuroscience and Religion: An Overview, in: Encyclopedia of Religion. Ed. Lindsay Jones. 2nd ed. Vol. 10. Detroit: Macmillan Reference USA, 2005. 6485-6488; J. Wach: Sociology of Religion, Chicago: University Press 1967; J. Wach: Types of Religious Experience, Christian and Non-Christian, Chicago: University Press 1951.

M.IntTheol.14-01.Mp Theories of Religion
 B.RelW.08 Vertiefungsmodul Religionswissenschaft (Hausarbeit)
 B.RelW.103 Vertiefungsmodul Religionswissenschaft (WuN)

Fritz Heinrich / Udo Mischek

Do 12-14 Religion & Essen Übung

Religion und Essen gehören zu den Faktoren, die das Leben der Menschen unmittelbar bestimmen. Zwischen beiden lassen sich eine Vielzahl von Wechselwirkungen beobachten. Religionen regulieren und bestimmen, was und wie gegessen wird, benutzen Nahrungsmittel und ihre Erzeugung, wie ihre Verarbeitung, auch in der Beschränkung ihrer Verwendung, zur Vermittlung ihrer Grundeinsichten und im Vollzug ihrer Praktiken. Umgekehrt liefern die jeweils zur Verfügung stehenden natürlichen, wirtschaftlichen und technischen Ressourcen zur Gewinnung und Erzeugung von Nahrungsmitteln, sowie die ihnen entsprechenden Essensvollzüge den kulturellen und gesellschaftlichen Rahmen, in dem Religionen gelebt werden. In der wechselseitigen Bedingtheit beider Faktoren lässt sich letztlich nicht entscheiden, ob die jeweilige Religion das durch sie sublimierte Essen oder das jeweilige Essen eine Religion in ihren Vorstellungen und Vollzügen markiert. Im Rahmen der Übung soll dem anhand ausgewählter Beispiele aus der jüngeren und älteren Religionsgeschichte nachgegangen werden. Daneben wollen wir auch die theoretischen Aspekte nicht ganz vernachlässigen und uns mit einigen gängigen religionswissenschaftlichen Theorien beschäftigen, die rund um das Thema Essen wichtig sind. Hierher gehören etwa Mary Douglas Diskussion von Reinheit und Unreinheit oder die kulturmaterialistischen Ideen von Marvin Harris.

Die Auswahl erfolgt anhand der spezifischen Interessen der teilnehmenden Studierenden. Von den Teilnehmer/innen wird deswegen auch ein hohes Maß an Bereitschaft zu eigenständiger Recherche erwartet. Studierende anderer Fächer sind ausdrücklich willkommen.

Literatur

Zur Einführung:

Latham, James E., and Peter Gardella. "Food." *Encyclopedia of Religion*. Ed. Lindsay Jones. 2nd ed. Vol. 5. Detroit: Macmillan Reference USA, 2005. 3167-3175 (mit weiterführender Literatur).

Zur Vertiefung:

Eva Barlösius: *Soziologie des Essens: eine sozial- und kulturwissenschaftliche Einführung in die Ernährungsforschung*, 2. völlig überarbeitete und erw. Aufl. Weinheim: Juventa 2011;

Mary Douglas: *Purity and Danger - an analysis of the concepts of pollution and taboo*, London: Routledge 2002; Marvin Harris, *Wohlgeschmack und Widerwillen - die Rätsel des Nahrungstabus*, Stuttgart: Klett-Cotta 1988;

Maren Möhring: *Fremdes Essen: Die Geschichte der ausländischen Gastronomie in der Bundesrepublik Deutschland*, München: Oldenbourg 2012; *Die Religionen und das Essen*, hrsg. von Perry Schmidt-Leukel, München: Diederichs 2000. *Speiserituale: Essen, Trinken, Sakralität*, hrsg. von Franz-Theo Gottwald und Lothar Kolmer, Stuttgart: Hirzel 2005.

B.RelW.10.Mp.: Erweiterung religionswissenschaftlicher Kompetenzen (idealerweise in Kombination mit Triplett: Heil oder Heilung?)

B.RelW.102.Mp.: Aufbaumodul Religionswissenschaft (WuN)

M.RelW.04.(Mp.) Religionswissenschaftliche Exploration

SK.RelW..02 Theoriebildung

SK.RelW.03 Interdisziplinäre Perspektiven

Katja Triplett

Mi 10-12 Neue Religionen Japans Seminar

Als Forschungsfeld sind Neue Religionen Japans schon früh in den Blick geraten. Zum Teil zählen die bis heute bestehenden Religionsgründungen aus dem 19. Jahrhundert Hunderttausende, wenn nicht sogar Millionen Mitglieder, nicht nur in Japan selbst, sondern auch weltweit. Die Tendenz zu Religionsgründungen setzt sich bis heute fort. Viele buddhistische Laienverbände aus früherer Zeit haben sich in zahlreiche kleinere Gruppierungen gespalten, so dass die Zahl der buddhistischen Gruppen stark anstieg. Es gab Phasen von Verfolgungen neureligiöser Gruppierungen, sowie Konflikte, die, wie das extreme Beispiel der Aum Shinrikyō zeigt, in einer menschlichen Katastrophe endeten. Viele Neue Religionen kämpfen um Anerkennung und gegen das schlechte Image "Neuer Religionen". Sie selbst wünschen dieses Label meist nicht. Eingetragen als religiöse Körperschaft unter "Sonstige" genießen sie heute das gleiche Recht wie die traditionellen buddhistischen Religionen und Körperschaften aus dem Shintō und ferner dem Christentum. Insgesamt sind die Neuen Religionen also wichtiger Bestandteil des religiösen Lebens in Japan in Moderne und Gegenwart. Im Seminar werden ausgewählte Neue Religionen kennengelernt und vor dem Hintergrund gängiger Theorien über die Bildung und Entwicklung neuer Religionen beleuchtet.

Literatur:

Staemmler, Birgit, Dehn, Ulrich (Hg.): *Establishing the Revolutionary: An Introduction to New Religions in Japan*, Münster u.a.: LIT 2011.

Inoue, Nobutaka, Laube, Johannes (Hg.): *Neureligionen: Stand ihrer Erforschung in Japan*. Ein Handbuch, Wiesbaden: Harrassowitz 1995.

Shimazono, Susumu: *From Salvation to Spirituality: Popular Religious Movements in Modern Japan*, Melbourne: Trans Pacific Press 2004.

B.RelW.06A.Mp.: Aktuelle religionswissenschaftliche Themen

B.RelW.06B.Mp.: Aktuelle religionswissenschaftliche Themen (in Kombination mit einer weiteren Lehrveranstaltung)

Katja Triplett

Di 14-16 Neokonfuzianismus in Japan Seminar (Hist.)

In Japan entwarf während der Phase der "Abschließung" des Inselreiches (17.-19. Jh.) eine Avantgarde von Denkern neue Modelle einer idealen Gesellschaftsordnung. Die Denker waren inspiriert von den Lehren des chinesischen konfuzianischen Denkers Zhu Xi (1130-1200) und leiteten eine Art intellektuelle China-Renaissance in Japan ein. Ihre Gedanken werden unter dem Begriff Neokonfuzianismus zusammengefasst. Gleichzeitig suchten andere das Heil in der mythischen Vergangenheit Japans und formten die Strömung eines konfuzianischen Shinto aus, die sich ebenfalls zwar an konfuzianischen Vorbildern orientierte, dabei aber einen offenkundigen Bezug zu China zu vermeiden suchte. Beide Strömungen standen dem Buddhismus grundsätzlich kritisch gegenüber, obwohl zahlreiche Vertreter selbst aus einem buddhistischen Umfeld stammten. Das Seminar untersucht die Lehren und Gedanken wichtiger Vertreter des japanischen Neokonfuzianismus und des konfuzianischen Shinto in der frühen Neuzeit vor dem Hintergrund ihrer Zeit. Besonders die anti-buddhistischen Stellungnahmen und die heftigen Debatten zwischen Neokonfuzianern und Buddhisten soll in den Blick genommen werden, um den religions- und gesellschaftspolitischen Ausgangspunkt für Veränderungen an der Schwelle zur Moderne herauszuarbeiten. Wichtige Gedanken im

Neokonfuzianismus waren die zu den Beziehungen von Staat, Herrscher und Einzelperson; Ideen zu Allgemeinwohl und Bildung; Familie, Mann und Frau; dem Verhältnis von Gottheiten, Natur und Mensch.

Literatur:

Ko, Dorothy; Haboush, JaHyun Kim; Piggott, Joan R.: Women and Confucian cultures in premodern China, Korea, and Japan, Berkeley: University of California Press 2003.
 Leinss, Gerhard: Japanische Anthropologie: Die Natur des Menschen in der konfuzianischen Neoklassik am Anfang des 18. Jahrhunderts; Jinsai und Sorai. Wiesbaden: Harrassowitz 1995.
 Pfulb, Gerhard: Soziale Ordnung als Problem. Auffassungen über soziale Ordnung im japanischen Konfuzianismus, 1660-1750, Bochum: N. Brockmeyer 1993.
 Kracht, Klaus: Studien zur Geschichte des Denkens im Japan des 17. bis 19. Jahrhunderts: Chu-Hsi-konfuzianische Geist-Diskurse, Wiesbaden: Harrassowitz 1986.
 Nosco, Peter (Hg.): Confucianism and Tokugawa Culture, Honolulu: University of Hawaii Press 1984.

B.RelW.09.Mp.: Erweiterung religionsgeschichtlicher Kompetenzen
 M.RelW.01

Katja Triplett

Mi 14-16 Heil oder Heilung? Ostasiatische Therapieformen und Gesundheitskonzepte in der Moderne Seminar

Religiöse und medizinische Systeme weisen aufgrund der spezifischen Körper- und Weltbilder starke Überschneidungen auf: die Suche nach Heilung kann gleichbedeutend sein mit der Suche nach dem Heil. Ostasiatische Therapieformen und Gesundheitskonzepte werden in Deutschland (und anderswo) häufig im so genannten "Wellness"-Bereich angeboten. Die Palette des hiesigen Wellness-Angebots erweitert sich ständig durch Massagen, Ernährungsempfehlungen und Rezepturen, die aus Asien stammen sollen. Die Anwendung von Akupunktur findet sich dagegen eher im medizinischen Bereich und wird als Teil der "traditionellen chinesischen" Heilkunst angesehen. Neue Formen des Heilens durch Handauflegen, wie das Reiki, werden nach Japan zurückverfolgt. Die Frage ist, ob und inwiefern die Therapieformen einen Wandel durchlaufen, wenn sie aus ihrem Kontext in der jeweiligen ostasiatischen Kultur entnommen und in eine europäische eingeführt werden. Wie sehen die Wurzeln der ostasiatischen Heilmethoden in Asien selbst aus, und wie asiatisch sind sie eigentlich? Und gibt es reziproke Prozesse des Wandels in der jeweiligen Heimatkultur, z.B. eine Aufwertung indigener Formen der Volksmedizin durch das starke Interesse aus dem Ausland? Diese Fragen sollen im Seminar anhand von Fallbeispielen besprochen werden, die Aussagen über Modernisierungs- und Transformationsprozesse erlauben. Denkbar wären Beispiele wie Traditionelle Chinesische Medizin (TCM), Tibetische Medizin, Reiki, Kampô-Medizin, Qi Gong oder, Geomantik.

Literatur:

Birnbaum, Raoul: Der heilende Buddha: Heilung und Selbstheilung im Buddhismus; Meditationen, Rituale, Basistexte. München: Barth 1982.
 Dehn, Ulrich: Reiki als "spirituelle Heilungs- und Behandlungsbewegung", in: Zen, Reiki, Karate. Japanische Religiosität in Europa, Prohl, Inken, Zinser, Hartmut (Hg.), Hamburg: Lit. 2002, S. 109-142.
 Postert, Christian: Medizinische Systeme Ost- und Südasiens, in: Ritual und Heilung. Eine

Einführung in die Medizinethnologie, Greifeld, Katarina, Pfeleiderer, Beatrix (Hg.), Berlin: Reimer 2003, S. 69-104.
 Unschuld, Paul: Was ist Medizin? Westliche und östliche Wege der Heilkunst, München: Beck 2003.
 Oberländer, Christian: Zwischen Tradition und Moderne: Die Bewegung für den Fortbestand der Kanpô-Medizin in Japan, Medizin, Gesellschaft und Geschichte / Beiheft 7, Stuttgart: Steiner 1995.
 Ots, Thomas: Medizin und Heilung in China: Annäherungen an die traditionelle chinesische Medizin, 3. Aufl., Berlin: Reimer 1999.

B.RelW.10.Mp.: Erweiterung religionswissenschaftlicher Kompetenzen
 M.RelW.04.Mp.: Religionswissenschaftliche Exploration
 M.RelW.MEd.500.Mp.: Religionswissenschaft
 Außerdem: M.Kom.09.Mp; M.Kom.11; M.Kom.12.Mp; M. Kom.16.Mp; M.Kom.17.Mp.
 B.OAW.MS.14Mp.

Andreas Grünschoß / Bernd Schröder

Di 14-16 Grundlagen des Buddhismus – und ihre (religions)pädagogische Erschließung Hauptseminar neu!

Die Lehrveranstaltung wendet sich v.a. an Studierende der Lehramtsstudiengänge "Ev.Religion" und "Werte und Normen" (sie kann darüber hinaus aber auch im Blick auf den Einsatz in Kontexten der Erwachsenenbildung von Studierenden der Religionswissenschaft und Theologie sinnvoll belegt werden). Sie vermittelt zum einen a) wichtige Grundlagen buddhistischer Traditionen im Sinne einer religionsgeschichtlichen Einführung bzw. Rekapitulation religionsgeschichtlichen Grundwissens, andererseits werden b) dann aber auch Fragen der religionspädagogischen Vermittlung dieser Grundlagen im religionsbezogenen Unterricht besprochen. Hierzu werden auch exemplarische Medien vorgestellt und im Blick auf ihren möglichen Einsatz analysiert (Dokumentarfilme, schulische Medien etc.).

Literatur:

- Konrad Meisig: Klang der Stille: Einführung in den Buddhismus. 1997.
 - Helwig Schmidt-Glintzer: Buddhismus. 2007.
 - Axel Michaels, Buddha: Leben, Lehre, Legende. München 2011.
 - Hans-Joachim Klimkeit: Der Buddha. Leben und Lehre. Berlin 1990.
 - Hans Werner Schumann: Buddhismus. Stifter, Schulen und Systeme. München 1993.
 - Hans Werner Schumann: Handbuch Buddhismus. Die zentralen Lehren: Ursprung und Gegenwart.
 - Klaus Mylius: Die vier edlen Wahrheiten. Texte des ursprünglichen Buddhismus. 1998, 2000.
 - Patrick Grasser, Stefanie Kraus: Den Buddhismus kennen lernen - Lernwerkstatt. 2013.
 - Christoph Peter Baumann: Buddhismus. Foliensatz und Begleitbuch: Eine Einführung in Religionsgeschichte, Kultur, Brauchtum. 1999.
 - sowie: Buddhismus Begleitbuch, 2006.
 Internet-Materialien (Auswahl), v.a. unterrichtsbezogen:
 - Materialienserver der Deutschen Buddhistischen Union (DBU): <http://www.buddhismus-deutschland.de/unterrichtsmaterialien>
 - http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/faecher/gesellschaftswissenschaften/philosophie/LISUM_6_Buddhismus.pdf

- Materialien zum Buddhismus von Alois Payer: <http://www.payer.de/budlink.htm>
 - Primärtexte des Pali-Kanon in deutscher Übersetzung, sowie "Buddhistische Handbibliothek":
<http://www.palikanon.de/>

B.RelW.103 Vertiefungsmodul Religionswissenschaft (WuN)
 M.EvRel.04.Mp Analyse und Entwicklung von religiösen Bildungsprozessen
 M.RelW.MEd.500 Mastermodul WuN (Hausarbeit)

Gebhard Löhr

Block: 15.07.-19.07.13 10-17 Uhr **Hauptseminar** (Block)
Religion und Gewalt. Die Haltung der Religionen zu Krieg und Frieden

Der Termin der Vorbesprechung für dieses Blockseminar wird noch bekannt gegeben.
 Lesekenntnisse in Englischer Sprache sind erwünscht.

B.RelW.10 Mp.: Erweiterung system.-relw. Kompetenzen (Referat / Essay)
 M.RelW.02 Mp.: Systematische Grundlagenvertiefung
 Auch geeignet für M.RelW.03

Ilinca Tanaseanu-Döbler **Vom II. Vaticanum zur Stiftung Weltethos: Lektüreseminar**
Hans Küng (Hist. Sem.) **Beginnt am 16. April**
→ Di 16-18 (Seminarraum EDRIS-Zentrum) ca. 15-20 Teiln.

- ✓ B.RelW.09 Erweiterung religionsgeschichtlicher Komp. (Referat / Essay)
- ✓ SK.RelW.03 interdisziplin. Perspektiven (Referat / Essay)
- Anm.: auch für das Aufbaumodul 2 B.RelW.05 wählbar (ohne Prüfung)
- ✓ B.RelW.102 Aufbaumodul WuN (Referat / Essay)
- ✓ M.Edu.500 Mastermodul WuN (Hausarbeit)

Udo Mischek

Mo 10-12 **Synkretismus/Hybridisierung/Mischreligion** **Übung**

In diesem Seminar wollen wir uns aus wissenschaftsgeschichtlicher Perspektive mit dem religionswissenschaftlichen Grundbegriff Synkretismus auseinandersetzen. Im ersten Teil des Seminars werden zunächst die klassischen Ansätze reflektiert und die religionswissenschaftliche Synkretismuskontroverse nachgezeichnet, bevor wir im zweiten Teil eine aktuelle Annäherung an die Debatte um den Begriff Synkretismus und seine Alternativen suchen. In einem dritten Teil soll die analytische Reichweite der Begriffe an konkreten Religionen ausgelotet werden.

Literatur

Leopold, Anita und Jeppe Jensen (Hrsg.): Syncretism in Religion - A Reader, London 2004

B.RelW.10Mp Erweiterung religionswissenschaftlicher Kompetenzen
 M.RelW.02.Mp.: Systematische Grundlagenvertiefung
 M.RelW.MEd.500 Religionswissenschaft (WuN)

Udo Mischek / Thorsten Wettich

Di 12-14 **Wallfahrt** (mit Exkursionen / Feldbeobachtungen) **Übung**

Die Teilnehmenden werden gebeten, sich die beiden **Exkursionstermine 5. Mai und 23. Juni (<=geändert!)** (jeweils **Sonntag**) frei zu halten.

Im Mittelpunkt dieses Seminars steht der Besuch der Hülfsberg Wallfahrt am 5. Mai im Osteichsfeld, sowie ein Besuch der Großen Wallfahrt in Germershausen im Westeichsfeld am 23. Juni. Dabei werden wir uns im ersten Teil des Seminars mit den gängigen religionswissenschaftlichen Theorien, insbesondere Edith und Victor Turners, auseinandersetzen. Daneben müssen wir uns mit der bisherigen Wallfahrtsforschung in der Region beschäftigen und uns auf die Exkursionen vorbereiten. Hierbei kommen insbesondere die Methoden der empirischen Sozialforschung zum Einsatz (teilnehmende Beobachtung, Interviews, Film). Teilnahmebedingung ist ein Nachweis über die theoretische Auseinandersetzung mit Feldforschungstechniken oder die Bereitschaft sich selbständig in diese einzuarbeiten.

Literatur

Anhalt, Peter: "allwo die seligste Mutter Gottes Himmelfahrt Patronin wäre": Dechant Johannes Simerodt (gest. 1651), Begründer der Pferdewallfahrt zu Eetzelsbach, In: Eichsfeld-Jahrbuch, Bd. 17.2009, S. 99-113.

Edith und Victor Turner: Image and Pilgrimage in Christian Culture, Oxford 1978.

B.RelW.08 Vertiefungsmodul Religionswissenschaft
 B.RelW.06-A: MP aktuelle Themen (mit HA) ((6C))
 B.RelW.102 Aufbaumodul Religionswissenschaft (WuN)
 SK.RelW.01 Sprachen und Methoden
 LV lässt sich auch mit dem Modul M.RelW.05 (Independent Studies) verknüpfen.

Michaela Mross

Mi 16-18 **Geschichte des Zen / Chan** **Seminar**

Chan/Zen-Buddhismus ist die wohl bekannteste Ausprägung des Buddhismus im Westen. Insbesondere D.T. Suzuki, Eugen Herrigel und Alan Watts haben sehr viel dazu beigetragen ein romantisches Bild des Zen, eines "Reinen Zen", zu verbreiten, das genau den Zeitgeist im Westen traf. Seit den 1980er Jahren wird dieses Image durch die Zen-Forschung stark in Frage gestellt und Chan/Zen wird zunehmend als eine gelebte Religion in ihrem sozio-historischem Kontext untersucht.

Auch dieser Kurs wird sich mit Chan/Zen in seinen vielfältigen Ausprägungen in seinem sozio-historischem Umfeld beschäftigen, angefangen mit der "goldenen alten Tang-Zeit" bis in die Gegenwart des japanischen Zen-Buddhismus und dessen Rezeption im Westen. Wir werden Sekundärliteratur und Zen-Texte in Übersetzung lesen sowie Videos von Zeremonien und klösterlicher Praxis sehen und über verschiedene Aspekte wie Philosophie, Praxis, Rituale, Kultur, Institution, und Gender diskutieren. Dabei sollen neue methodische Ansätze und Fragestellungen der Zen-Forschung vorgestellt und angewendet werden.

Voraussetzung ist neben einer regelmäßigen Teilnahme die Bereitschaft englischsprachige Texte zu lesen und zu verstehen.

Literatur

Bodiford, William M. 1993: *Sōtō Zen in Medieval Japan*, Honolulu: University of Hawai'i Press
 Dumoulin, Heinrich 1985-86: *Geschichte des Zen-Buddhismus*, Bern: Francke
 Heine, Steven 2008: *Zen Skin, Zen Marrow: Will the Real Zen Buddhism Please Stand Up?*, New York: Oxford University Press
 McRae, John 2003: *Seeing Through Zen: Encounter, Transformation, and Genealogy in Chinese Chan Buddhism*, Berkeley/ Los Angeles: University of California Press
 Williams, Duncan Ryūken 2005: *The other Side of Zen: A social History of Sōtō Zen Buddhism in Tokugawa Japan*, Princeton: Princeton University Press

B.RelW.09.Mp. Erweiterung religionswissenschaftlicher Kompetenzen
 B.OAW.MS.24.Mp. Einführung in die Religionen des modernen China

Christian Rötter

Mi 16-18 **Zur Wahrnehmung des Islams in Deutschland: Die islamkritische Debatte Übung**

Seit der Mitte des vergangenen Jahrzehnts werden islamkritische Stimmen in Deutschland immer wahrnehmbarer. Von bekannten IslamkritikerInnen wie Necla Kelek, Henryk M. Broder oder Thilo Sarrazin über Parteien wie Pro NRW und Die Freiheit bis hin zu Websites wie politically incorrect hat die islamkritische Szene viele Facetten. Doch wer sind die AkteurInnen, was sind ihre Beweggründe und Ziele? Wie verstehen sie "den Islam"? Was sind ihre Kritikpunkte an der Religion und was ist von diesen zu halten? Diesen und anderen Fragen soll im Rahmen der Übung nachgegangen werden. Von Begriffen wie Islamophobie, Islamfeindlichkeit oder antimuslimischem Rassismus fühlen sich die meisten "IslamkritikerInnen" diffamiert. Wir werden uns auch mit diesen Konzepten befassen und prüfen, inwieweit sie auf die AkteurInnen anwendbar sind. Auch auf die Debatte über Parallelen zwischen Islamophobie und Antisemitismus wird eingegangen werden. Mehrere repräsentative Studien haben in den vergangenen Jahren gezeigt, dass in Deutschland eine pessimistische und kritische Sicht auf "den Islam" überwiegt. Auch in vielen Medien wird oft ein negatives Bild der Religion vermittelt. Diese Aspekte sollen ebenso Teil der Übung sein wie ein Blick in die Vergangenheit. Dieser zeigt, dass ähnliche Vorwürfe gegenüber dem Islam schon seit Jahrhunderten bestehen. Außerdem soll es den Teilnehmenden möglich sein, selbst Themen vorzuschlagen.

Literatur

Attia, Iman (2009): Die "westliche Kultur" und ihr Anderes. Zur Dekonstruktion von Orientalismus und antimuslimischem Rassismus, Bielefeld.
 Bahnert, Patrick (2011): Die Panikmacher. Die deutsche Angst vor dem Islam, München.
 Benz, Wolfgang (2012): Die Feinde aus dem Morgenland. Wie die Angst vor den Muslimen unsere Demokratie gefährdet, München.
 Benz, Wolfgang (2011): Antisemitismus und "Islamkritik". Bilanz und Perspektive, Berlin.
 Bühl, Achim (2010): Islamfeindlichkeit in Deutschland. Ursprünge, Akteure, Stereotype, Hamburg.
 Hafez, Farid (Hg.) (2010ff): Jahrbuch für Islamophobieforschung 2010 (ff), Wien.
 Hafez, Kai und Carola Richter (2007): Das Islambild von ARD und ZDF, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 26-27, S. 40-46.
 Halm, Dirk (2008): Der Islam als Diskursfeld. Bilder des Islams in Deutschland. Wiesbaden.

Heitmeyer, Wilhelm (Hg.) (2002ff): Deutsche Zustände. Folge 1-10, Berlin.
 Killguss, Hans-Peter und Alexander Häusler (2012): Das Geschäft mit der Angst. Rechtspopulismus, Muslimfeindlichkeit und die extreme Rechte in Europa, Köln.
 Medienprojekt Tübinger Religionswissenschaft (Hg.) (1994): Der Islam in den Medien (Studien zum Verstehen fremder Religionen, Band 7), Gütersloh.
 Noelle, Elisabeth und Thomas Petersen (2006): Eine fremde, bedrohliche Welt, in: faz.de vom 17. Mai 2006.
 Schiffer, Sabine und Constantin Wagner (2009): Antisemitismus und Islamophobie. Ein Vergleich, Wassertrüdingen.
 Schiffer, Sabine (2005b): Der Islam in deutschen Medien, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 20, 2005, S. 23-30.
 Schneiders, Thorsten Gerald (Hg.) (2012): Verhärtete Fronten. Der schwere Weg zu einer vernünftigen Islamkritik, Wiesbaden.
 Schneiders, Thorsten Gerald (Hg.) (2010): Islamverherrlichung. Wenn die Kritik zum Tabu wird, Wiesbaden.
 Schneiders, Thorsten Gerald (Hg.) (2009): Islamfeindlichkeit. Wenn die Grenzen der Kritik verschwimmen, Wiesbaden 2009.
 Shooman, Yasemin (2012c): Das Zusammenspiel von Kultur, Religion, Ethnizität und Geschlecht im antimuslimischen Rassismus, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 32, S. 53-57.
 Sokolowsky, Kay (2009): Feindbild Moslem, Berlin.
 The Runnymede Trust (1997): Islamophobia. A Challenge For Us All, London.
 Thumann, Michael (2011): Der Islam-Irrtum. Europas Angst vor der muslimischen Welt, Frankfurt am Main 2011.
 Uçar, Bülent (Hg.) (2010): Die Rolle der Religion im Integrationsprozess. Die deutsche Islamdebatte, Frankfurt a.M.

B.RelW.06A Aktuelle religionswissenschaftliche Themen (Hausarbeit)

B.RelW.06B Aktuelle Religionswissenschaftliche Themen

weitere „weiche“ Importe aus der Theologie:

Ludwig,

History of Religions and Church History in Africa Do 14-16
 aus IKTh importieren (wie im Vorjahr) mit der **Anm** (Frau Schlarb bitten):

Die Vorlesung steht auch den Studierenden der Religionswissenschaften im Masterstudium offen (M.RelW.01)

Heinig, VL **Staatskirchenrecht** Mi 10-12

(für M.RelW.03 + B.RelW.102 belegbar – je ohne Prüfung, auch SK. RelW.03)

Die Vorlesung behandelt schwerpunktmäßig Fragen des Staatskirchenrecht, also des staatlichen Religionsrechts (Religionsfreiheit, institutionelles Staatskirchenrecht, Islam in Deutschland, internationales Religionsrecht).

Literatur:

Heinig/Munonius (Hrsg.), 100 Begriffe aus dem Staatskirchenrecht, 2012
 Germann (Hrsg.): Staatskirchenrecht und Kirchenrecht. Textauswahl
 Göttingen 2010/2012 (nur über den Lehrstuhl beziehbar; Erwerb in der Lehrveranstaltung)

Feldmeier, VL **Jesu Tod und Auferstehung: Die synoptischen Evangelien** Do 7:30-10:00
 (für M.RelW.01 als zweite LV ohne Prüfung belegbar)

Schröder, VL **Grundriss d. Religionsdidaktik** Di 8-10
(für B.RelW.102 – als zweite LV ohne Prüfung)

Anselm, VL **Ethik in der Schule** Mi 8-10
→ für M.Edu.500 ohne Prüfung belegbar

wie jedes Sem. angelegt → M.Relw.03 und M.Relw.05

Zudem:

Gerd Lüdemann, Sa 10-14 Workshops
Die drei Workshops führen in die Grundregeln der historischen Kritik der Bibel ein und verarbeiten die neuesten Forschungsergebnisse. Arbeitsmaterialien sind die Schriften des Neuen Testaments und andere Texte, die im Internet zugänglich sind oder als Kopien zur Verfügung stehen. Alleinige Teilnahmevoraussetzung ist das Interesse, das frühe Christentum besser kennen zu lernen.

Theologicum Raum 0.133
jeweils von 10 bis 14 h

27. April 2013 : Der Opfertod Jesu
25. Mai 2013: Das Evangelium nach Maria
15. Juni 2013: Das Thomasevangelium

Kontakt: Gerd Lüdemann, gluedem@gwdg.de

Anmerkung: Studierenden des Fachs Religionswissenschaft können diese Lehrveranstaltungen belegen (ohne Anmeldung in FlexNow) und sie sich in dem neugeschaffenen Portfolio-Modul B.Relw.11 anrechnen lassen. Hierzu ist eine 20-min. Prüfung über ein mit dem Dozenten vereinbartes Lesepensum Voraussetzung.

NEU **Roman Loimeier, Religionsethnologie**-Seminar „Anthropologie des Islams“ wird für den RW-Import über B.Eth.118 freigeschaltet ... **ist also auch belegbar!**

Wahlpflichtmodule

Martin Tamcke /Sven Grebenstein, Orthodoxes Christentum Do 10-12
= B.TheoC.05.(RelW)

Wenn es zu Stundenplanüberschneidungen kommt, kann das themengleiche Seminar donnerstags von 12.00 - 14.00 Uhr belegt werden.

Orthodoxes Christentum ist längst kein Phänomen Osteuropas, Russlands, Griechenlands oder der Länder des Nahen Ostens. Verstärkt sind orthodoxe Christen überall auf der Welt präsent, auch in Deutschland. Als drittgrößte christliche Konfessionsfamilie pflegt es ein Erbe, das in der östlichen Reichshälfte des römischen Imperiums seinen Anfang nahm. Seine Frömmigkeit drückt sich unter anderen in Ikonenverehrung und der Feier der göttlichen Liturgie aus.

Das Seminar möchte sich den Facetten orthodoxer Kirchen in Vergangenheit und Gegenwart annähern, vor allem aber will es in Liturgie, Frömmigkeit und Lehre des orthodoxen Christentums einführen.

Die Seminarlektüre:

- Tamcke, M., Das orthodoxe Christentum, München 2004.
- Tamcke, M., Achtsamkeit in jedem Atemzug, Kevelaer 2007
kann in der ersten Seminarsitzung erworben werden.

Schneider, VL Islamisches Recht Di 16–18
B.Ara.07 (Grundl. islamischer Rel)

Thomas Kaufmann, VL Kirchengeschichte im Überblick Mo 10-12, ab 10.4.: Mi 8-10
B.EvRel.02

Annette Zgoll, Religiöser Alltag in Mesopotamien zwischen 3000 v. Chr. und der Zeitenwende: Von grundlegenden Vorstellungen über den Menschen, Lebenssinn und Handlungsausrichtung zur praktischen Lebensgestaltung in häuslichen Ritualen und großen Festen Mi 10-12

B.AOR.34 Alltag im Alten Orient; kann auch im Rahmen des Portfoliomoduls B.RelW.11 besucht werden

Hans-Jürgen Becker: Jüdische Feste und Gebräuche Mi. 18:30-20

B.JudC.04: Jüdische Kultur und Geschichte

Die Zahl der Teilnehmer/innen ist in ihrem eigenen Interesse auf 30 begrenzt. Daher können **nur über Stud.IP angemeldete** Studierende zur konstituierenden Sitzung zugelassen werden. Anmeldung per E-mail oder Telefon ist nicht möglich! Als alternative Wahloption für das Modul B.EvRel.10 wird im Wintersemester das (weniger überlaufene) Seminar "Quellen jüdischer Geschichte" angeboten.

Karin Schöpflin, Bibel im Überblick und ihre Rezeption in der Literatur Mo 12-14
B.RelW.09 (mdl. Prüfung) SK.RelW.03

Philipp Kreyenbroek: Einführung in die Religionen der iranischen Völker und Religionsgeschichte der vorislamischen und islamischen Zeit Mo 12-14
B.Ira103, SK.Ira.01.Mp

Shahrokh Raëi, Sufismus in Iran – Die iranischen Derwisch-Orden Mo 14-16
B.Ira.120.Mp

Werte und Normen:

B.RelW.102: Ethik der Rel = *hist. oder syst. LV*
Wallfahrt = *hist. oder syst. LV*
Rel & Essen = *system. LV*
Syst.Pros. = *system. LV*
VAT/Weltethos / Küng = *hist*
VL Konfuzianismus = *hist.*

B.RelW.103: Rel. Experiences, Grundlagen Buddhismus

M.RelW.MEd.500 Rel & Heilung, Synkretismus, Grundl.Buddhismus, Küng
Ethik d. Rel, Heil & Heilung, Ethik in der Schule (Anselm), Ritual & Veränderung

Theo-Prüfungen SS 13 ... über eine „lebende nichtchristliche Religion“
Möglich im Kontext der folgenden LV:

- Buddhismus (Grünschloß/Schröder)
- Konfuzianismus (Triplett)
- Neue Religionen in Japan (Triplett)
- Ethik der Religionen (Grünschloß)

Drei neue Wahlpflichtmodule ab WS 12/13 – „Portfolio-Module“, je 12 C

(Planungsstand: Die offizielle Veröffentlichung wird nunmehr erst in den ersten Aprilwochen, nach der Reakkreditierungsbegehung erwartet)

- B.RelW.11 „Portfolio zur empirisch-gegenstandsbezogenen Profilbildung“
- B.RelW.12 „Portfolio zur theoretisch-methodologische Profilbildung“
- B.RelW.13 „Portfolio: Grundlagen des Christentums (Bibel/Kirchengeschichte)“

1)

Georg-August-Universität Göttingen 2-Fächer-Bachelorstudiengang - Studienfach „Religionswissenschaft“ B.RelW.11 „Portfolio zur empirisch-gegenstandsbezogenen Profilbildung“					
Lernziele, Kompetenzen Die Studierenden treffen aus dem gesamten Lehrangebot der Universität eine eigenständige qualifizierte Auswahl an religionsbezogenen, (empirisch oder historisch) gegenstandsorientierten Lehrveranstaltungen, mit denen Sie gezielt ihre im Rahmen des Kerncurriculums erworbenen religionsgeschichtlichen Wissensbestände vertiefen, ergänzen und arrondieren. Sie verfügen somit über ein individuelles fachliches Profil, das die Kernkompetenzen ihrer weiteren religionswissenschaftlichen Arbeit nachhaltig prägt. Je nach Interessenlage und verfügbarem Lehrangebot kann das zu einer Schwerpunktbildung mit zeitlichem, kulturellem oder regionalem Fokus – z.B. Antike, Gegenwart, (Ost-)Asien, Europa, (Meso-)Amerika o.ä. – oder zu einem breit angelegten Überblickswissen in der Welt der Religionen führen. Lage: vorzugsweise im 2.–5. Fachsemester (BA Religionswissenschaft)	Modulumfang 9 C / 8 SWS Workload in h: 270 Präsenzzeit in h: 112 Selbststudium in h: 158				
Lehrveranstaltungen und Prüfungen Regelmäßige Teilnahme an vier Lehrveranstaltungen: <ol style="list-style-type: none"> 1. VL, S oder UE zu einer Religion, bzw. zu einer regionalen gegenwärtigen oder historischen religiösen Konkrektion (z.B. Buddhismus, Buddhismus in Ostasien, Islam in Deutschland bzw. Europa; einzelne alternativ-/neureligiöse Kontexte u.ä.) 2. VL, S oder UE zu einer weiteren Religion, bzw. zu einer weiteren regionalen gegenwärtigen oder historischen religiösen Konkrektion. 3. VL, S oder UE zu religionsgeschichtlichen oder religionsempirischen Gegenständen (Überblicksveranstaltungen zu Religionen in Afrika, Südamerika, Japan u.ä.) 4. VL, S oder UE zu einer Religion oder einem religiösen Aspekt mit ausgewähltem regionalen oder historischem Fokus (Religionen der Antike / Griechenlands / des Hellenismus; europäische Religionsgeschichte; Geschichte des Zen-Buddhismus; u.ä.) 	SWS <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="text-align: center;">2 SWS</td> </tr> </table>	2 SWS	2 SWS	2 SWS	2 SWS
2 SWS					
2 SWS					
2 SWS					
2 SWS					

Prüfungsvorleistungen: (bei der Anmeldung zur Modulprüfung) <ol style="list-style-type: none"> a) Vorlage eines Portfolios (16 S.) b) Nachweis (mit Note) über eine Prüfung im Kontext <u>einer</u> der belegten Lehrveranstaltungen 	
Modulprüfung: Vorlage des Portfolios und des benoteten Nachweises	
Prüfungsanforderungen: <ul style="list-style-type: none"> • <i>Portfolio</i> (16 S.): die Studierenden legen jeweils einen qualifizierten Extrakt inkl. einer reflektierten Ertragssicherung zu jeder Lehrveranstaltung vor (4 S. je Lehrveranstaltung) • Die Studierenden legen einen benoteten Leistungsnachweis aus <u>einer</u> der vier LV vor (mdl. Prüfung <i>oder</i> Klausur <i>oder</i> Referat/Essay) • <i>Modulprüfung:</i> Auf der Basis des Nachweises a) der eigenen Ertragssicherung durch das Portfolio und b) der eingebrachte Note aus dem Leistungsnachweis erfolgt die Bildung einer Gesamtnote (50% / 50%) 	
Wahlmöglichkeiten Wahlpflichtmodul (alternativ; s. Modulübersicht)	Zugangsvoraussetzungen
Wiederholbarkeit zweimalig	Verwendbarkeit Studienfach „Religionswissenschaft“ im 2-Fächer-Bachelorstudiengang Modulpaket (außerfachlicher Kompetenzbereich) „Religionswissenschaft“ in den Bachelor-Studiengängen „Ethnologie“ und „Soziologie“ Schlüsselqualifikationen
Angebotshäufigkeit Semesterlage WS und SoSe	Dauer 1-2 Semester
Sprache Deutsch, Englisch	Maximale Studierendenzahl 150
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Andreas Grünshloß	

2)

Georg-August-Universität Göttingen 2-Fächer-Bachelorstudiengang - Studienfach „Religionswissenschaft“ B.RelW.12 „Portfolio zur theoretisch-methodologische Profilbildung“	
Lernziele, Kompetenzen Die Studierenden treffen aus dem gesamten Lehrangebot der Universität eine eigenständige qualifizierte Auswahl theoriebezogener, methodenorientierter oder komparatistischer Lehrveranstaltungen (inklusive interdisziplinärer Vorlesungsreihen) mit religionswissenschaftlicher Relevanz, mit denen Sie gezielt ihre im Verlauf des Kerncurriculums erworbenen systematisch-religionswissenschaftlichen Fähigkeiten vertiefen, ergänzen und arrondieren. Sie verfügen über ein individuell ausdifferenziertes und reflektiertes fachliches Profil, das die Kernkompetenzen ihrer weiteren religionswissenschaftlichen Arbeit nachhaltig prägt. Je nach Interessenlage und verfügbarem Lehrangebot kann entweder a) eine <i>eigene Schwerpunktbildung mit einem ganz speziellen theoretischen und methodologischen Profil</i> (z.B. sozialwissenschaftlich, kulturwissenschaftlich, geschichtswissenschaftlich, wissenschaftsgeschichtlich und -theoretisch) erfolgen oder es können b) <i>breiter angelegte theoretische Kompetenzen</i>	Modulumfang 9 C / 8 SWS Workload in h: 270 Präsenzzeit in h: 112 Selbststudium in h: 158

ausgebildet werden.	
Lage: Vorzugsweise in der zweiten Hälfte des BA-Studiums (4.–6. Semester)	
Lehrveranstaltungen und Prüfungen	
<p>Regelmäßige Teilnahme an vier Lehrveranstaltungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> VL, S oder UE zu komparatistischen, terminologischen, methodologischen oder theoretischen Themen mit religionswissenschaftlicher Relevanz (Pilgerfahrt, Religion und Raum oder Religion und <i>gender</i>, Fundamentalismus u.ä.). VL, S oder UE zu Methoden oder Theorien mit religionswissenschaftlicher Relevanz (z.B. qualitative Methoden und/oder ihre Erprobung in empirischen Übungen/Exkursionen; kulturwissenschaftliche, historische, ethnologische oder religionssoziologische Theoriebildung, Religionspsychologie u.ä.). VL, S oder UE zu einem komparatistischen, terminologischen, methodologischen oder theoretischen Problem mit religionswissenschaftlicher Bedeutung (z.B. Probleme der Definition von Konversion/Dekonversion, Synkretismus, Religion, Magie, u.ä.; Neue Religionen in (Ost)Asien und im Westen). VL, S oder UE zu einem komparatistischen, terminologischen, methodologischen oder theoretischen Aspekt religionsbezogener Forschung (Kulturwissenschaft/<i>cultural turns</i>, Wissenschaftsgeschichte(n) und ihre jeweiligen Perspektiven auf Religion, forschungsbezogene Lektürekurse u.ä.). 	<p>SWS</p> <p>2 SWS</p> <p>2 SWS</p> <p>2 SWS</p> <p>2 SWS</p>
<p>Prüfungsvorleistung: Vorlage eines Portfolios (16 S.) bei der Anmeldung zur Modulprüfung</p> <p>Modulprüfung: 15 min Kolloquium (mdl. Prüfung) über das Portfolio</p> <p>Prüfungsanforderungen: • <i>Portfolio</i> (16 S.): die Studierenden legen jeweils einen qualifizierten Extrakt inkl. einer reflektierten Ertragssicherung zu jeder Lehrveranstaltung vor (4 S. je Lehrveranstaltung) • <i>Modulprüfung:</i> Nachweis der eigenen Ertragssicherung durch die Diskussion der erworbenen Kompetenzen und gewonnenen Einsichten, sowie ihrer Relevanz für die Religionswissenschaft.</p>	
Wahlmöglichkeiten Wahlpflichtmodul (alternativ; s. Modulübersicht)	Zugangsvoraussetzungen
Wiederholbarkeit zweimalig	Verwendbarkeit Studienfach „Religionswissenschaft“ im 2-Fächer-Bachelorstudiengang Modulpaket (außerfachlicher Kompetenzbereich) „Religionswissenschaft“ in den Bachelor-Studiengängen „Ethnologie“ und „Soziologie“ Schlüsselqualifikationen
Angebotshäufigkeit Semesterlage WS und SoSe	Dauer 1-2 Semester
Sprache Deutsch, Englisch	Maximale Studierendenzahl 150
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Andreas Grünschloß	

3) →

Georg-August-Universität Göttingen 2-Fächer-Bachelorstudiengang - Studienfach „Religionswissenschaft“ B.ReiW.13 „Portfolio: Grundlagen des Christentums (Bibel/Kirchengeschichte)“	
Lernziele, Kompetenzen Die Studierenden erarbeiten sich ein historisches Grundlagen-Portfolio zum Christentum, dass sich thematisch über a) die biblischen Schriftgrundlagen und b) die Kirchengeschichte des Abendlands erstreckt:	Modulumfang 9 C / 10 SWS
<p><i>a) Basiskompetenz Bibel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Altes und Neues Testament in ihrem jeweiligen Aufbau kennen lernen; • Schriften des AT und NT vor ihrem jeweiligen geschichtlichen Hintergrund lesen; • Die Entstehungsgeschichte der biblischen Schriften in Grundzügen nachvollziehen; • Schriften des AT und NT in ihren zentralen Inhalten wahrnehmen. <p><i>b) Basiskompetenz Kirchengeschichte im Überblick:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundorientierung über historische Entwicklungen, Personen und Sachverhalte der Christentums- bzw. Kirchengeschichte und Grundkenntnisse der mit ihnen verbundenen theologischen Positionen; • Geschichte der christlichen Kirchen von den Anfängen bis heute in ihren Grundzügen wahrnehmen (Schwerpunkt Europa); • wichtige kirchen- und theologiegeschichtliche Quellen und Schriften identifizieren können; • kirchenhistorische Sachverhalte und theologische Deutungsperspektiven kennen lernen. 	<p>Workload in h: 270 Präsenzzeit in h: 140 Selbststudium in h: 130</p>
Lehrveranstaltungen und Prüfungen	SWS einzeln
<p>Drei Lehrveranstaltungen</p> <ol style="list-style-type: none"> VL Kirchengeschichte im Überblick (SoSe) VL Grundinformation Bibel – Neues Testament (WS) VL Grundinformation Bibel – Altes Testament (WS) 	<p>4 SWS</p> <p>3 SWS</p> <p>3 SWS</p>
<p>Prüfungsanforderungen: Dokumentation der regelmäßigen Teilnahme an den drei Lehrveranstaltungen und Nacharbeit durch eigene Lektüre.</p> <p>Modulprüfung (Portfolio): Nachweis der regelmäßigen Teilnahme und eigenständigen Lektüreerschließung durch Vorlage qualifizierter Vorlesungsmitschriften (inkl. eingeleiteter Literaturrezperpte bzw. durchgearbeiteter Aufsatzkopien u.ä.) zu den Lehrveranstaltungen; unbenotet.</p>	
Wahlmöglichkeiten Wahlpflichtmodul (alternativ; s. Modulübersicht)	Zugangsvoraussetzungen
Wiederholbarkeit zweimalig	Verwendbarkeit Studienfach „Religionswissenschaft“ im 2-Fächer-Bachelorstudiengang Modulpaket (außerfachlicher Kompetenzbereich) „Religionswissenschaft“ in den Bachelor-Studiengängen „Ethnologie“ und „Soziologie“
Angebotshäufigkeit Semesterlage WS und SoSe	Dauer 2 Semester
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl 25
Modulverantwortliche/r Dr. Fritz Heinrich	